№ 102. 1840.

# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 1. Mai.

## Inland.

Berlin den 29. April. Se. Majestät der König haben dem Direktor des Kredit-Instituts für Schlesien, Geheimen Seehandlungs-Rath Wentzel, zu gestatten geruht, das von dem regierenden Herzog von Sachsen-Meiningen ihm verliehene Komthur-Kreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens anzulegen.

Se. Majestät der König haben der Ehegattin des Grafen Frankenberg auf Tillawitz im Kreise Falkenberg in Schlesien, gebornen Gräfin Ledebur-Wicheln, zu gestatten geruht, den von der verwittweten Kaiserin von Oesterreich Majestät ihr verliehenen Sternkreuz-Orden anzulegen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., ist von Frankfurt a/O. angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Division, von Hedemann, ist nach Erfurt abgereist.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 25. April. In der Deputirten-Kammer-Sitzung vom 22. wurde die Diskussion über die Rente-Conversion fortgesetzt. Hr. Lacave-Laplagne schlug ein Amendement vor, nach welchem der 2te Artikel also votirt wurde: „Gleichwohl können die Inhaber 5proc. Renten die Conversion derselben in 4½ pCt. oder 3½ pCt. al pari verlangen." Der 3., 4. und 5. Artikel wurde nach einer kurzen Debatte angenommen. In der vorgestrigen Sitzung wurde der 6., 7. und 8. Artikel votirt. An der Börse glaubte man allgemein, daß noch in der heutigen Sitzung das ganze Gesetz votirt werden würde.

Das Journal des Débats sucht heute zu beweisen, daß Herr Thiers niemals ein Anhänger der Renten-Conversion gewesen sei.

Höchst unwahrscheinlich lautet die Angabe eines hiesigen Blattes, daß der Prinz v. Capua im Begriff stehe, auf einem Brittischen Kriegs-Dampfschiffe und mit zwei Adjutanten nach Malta abzugehen; seine Frau und Kinder würden in London verbleiben. Merkwürdig ist indessen ein Artikel in einem Englischen Blatte, worin auseinandergesetzt wird, daß eine liberale Verfassung in dem Königreich beider Sicilien die beste Garantie für die Aufrechthaltung des Friedens und der Verträge gewähren würde.

Die Post-Beamten haben ein Gesuch wegen Gehalts-Erhöhung an die Deputirten-Kammer gerichtet. Als Beschwerdegrund führen sie ihre gesteigerten Arbeiten, die Wichtigkeit ihres Dienstes und die große Einnahme an, welche sie dem Schatze zuwegebringen. Von allen Verwaltungs-Zweigen sey der Postdienst der mühseligste und am schlechtesten bezahlte; ihr Gehalt bleibe immer derselbe und reiche kaum zur Deckung der nöthigsten Bedürfnisse hin; ein Secretair, nachdem er 2 bis 3 Jahre umsonst gearbeitet, erhalte monatlich 39½ Fr. Sie bemerken zum Schlusse, daß die Post während der letzten 12 Monate 30 Millionen Fr. mehr in den Schatz gezahlt habe, als unter Napoleon und bitten die Kammer 1 oder 2 Millionen dieses großen Einkommens zur Verbesserung ihres spärlichen Einkommens zu verwenden.

In Marseille sind Berichte aus Neapel vom 14ten eingegangen. Ein Gerücht, welches sich dort verbreitet hatte, die Differenz mit England gehe einem Arrangement entgegen, erwies sich wieder als grundlos, und die Rente, die bereits auf 104 gestiegen war, ist wieder auf 100½ gesunken. Der König hat neue Befehle ertheilt, die Rüstungen zu beschleunigen. Es sollten frische Truppen-Abtheilungen nach Sicilien geschickt werden. Man erwartete mit jedem Augenblicke die Britischen Segel zu erblicken. Der Britische Konsul hat ein neues Circular an seine Landsleute gerichtet und sie ermahnt, die Abfertigung der in den Neapolitanischen Häfen befindlichen Englischen Schiffe zu beschleunigen, und die Geschäfte, welche sie geschlossen, wieder aufzulösen. In der Nacht vom 13ten auf den 14ten war die „Marie Chistine" mit Truppen abgefahren.

Die großen Fortschritte, welche die Seidenzucht in Mittel-Frankreich macht, sind wahrhaft überraschend. Die Berichte von den verschiedenen Distrikten über die Resultate des letzten Jahres sind jetzt angekommen und großentheils bekannt. Man schlägt die Masse der rohen, in Frankreich produzirten Seide auf 100 Millionen Fr. an, die eingeführte auf 60 Millionen und das Produkt der Seiden-Fabriken auf 400 Millionen, von denen etwa 150 Millionen ausgeführt werden. Seit einigen Jahren sind Millionen von Maulbeerbäumen gepflanzt worden; da jedoch der hochstämmige Baum erst nach 6 bis 7 Jahren Futter liefert, so wird die Wirkung des neuen Impulses erst in einigen Jahren fühlbar werden.

Aus Perpignan wird gemeldet, daß das Geschwader des Admiral Rosamel am 13ten bei Port-Vendres erschienen sei, aber sogleich weiter gesegelt war, um auf der Höhe von Neapel zu kreuzen.

Der Eclaireur von Toulon meldet, daß in Mahon wegen der kleinen zum Hospital benutzten Insel ein Streit zwischen dem Englischen und Französischen Konsul ausgebrochen sei. Das genannte Blatt giebt keine nähere Details.

Das Paketboot „Castor", das in Folge der Kriegsgerüchte nach Tanger gesandt wurde, ist von dieser Mission, zurückgekehrt. Marokko soll weit von solchen Absichten entfernt sein, der Kaiser soll sogar den Einfluß Abdel Kader's auf die Unterthanen seines Reiches zu vermindern wünschen.

Algier den 14. April. Der Moniteur Algérien berichtet über das (bereits erwähnte) Treffen in der Provinz Konstantine auf folgende Weise: „Die Provinz Konstantine ist der Schauplatz eines wichtigen Ereignisses gewesen. Seit dem Beginn des Krieges suchte Abdel Kader die Stämme, welche in Dscherid, am Eingange der Wüste wohnen, gegen Frankreich aufzuregen. Er sandte seinen Kalifa, Bau-Azzus mit einem Bataillone Infanterie, 8000 unregelmäßigen Reitern und 2 Stück Geschütz nach der Gegend von Biscara, in der Meinung, daß diese Streitkräfte genügen würden, um die Stämme, die die Souverainetät Frankreichs anerkannt haben, gegen uns aufzuregen. Der General-Lieutenant Galbois, von dem Vorhaben jenes Kalifa in Kenntniß gesetzt, befahl dem Scheik Ben-Gannah (also nicht Ben-Farhat, wie ihn das Journal des Débats nannte, und auch nicht Ben-Arrach, wie er von dem Eclaireur genannt wurde), sich nach der Wüste zu begeben, die uns befreundeten Stämme zu sammeln, und den Feind zu bekämpfen. Benn-Gannah hat sich dieses Auftrages mit großer Treue und Gewandtheit entledigt. Er traf westlich von Biscara, 80 Stunden von Konstantine, mit Bau-Azzus zusammen, und es kam am 24. März zu einem blutigen Gefechte, wobei Ben-Gannah einen vollständigen Sieg erfocht. Das regulaire Bataillon Abdel-Kader's ist gänzlich aufgerieben worden. 450 Infanteristen und 60 Reitern wurden die Köpfe abgeschnitten; 3 Fahnen, 2 Kanonen, 2 Trommeln und 500 Gewehre, eine große Menge Pferde und alles Gepäck des Feindes fielen in die Hände Ben-Gannah's."

Nachstehendes ist das Schreiben, welches Ben-Gannah an den General-Lieutenant Galbois gerichtet hat: „Ich bin durch die regelmäßigen Truppen Abdel Kader's angegriffen worden, ich habe bei Bekämpfung des Feindes die Hälfte meiner Leute und meiner Familie verloren, aber Dank dem Himmel, wir haben gesiegt. Da ich Dir die Köpfe der Feinde nicht schicken kann, weil sie zu schwer sind, so sende ich Dir ihre Ohren. Ich bitte Dich auch, mir statt des Yatagan, den Du mir gegeben hast, einen neuen zu senden; der meine ist voller Scharten, verbogen und ganz unbrauchbar; in diesem Zustande muß ein getreuer Araber die Waffen zurückgeben, die man ihm zur Vertheidigung seines Landes anvertraut hat.

Aus Bayonne vom 20. d. ist nachstehende telegraphische Depesche eingegangen: „Am 15 d. ist das Fort Aliaga nach kräftigem Widerstande in die Hände der Truppen der Königin gefallen.

## Spanien.

Madrid den 14. April. Die neuen Minister haben bekanntlich wegen der Wahl des Kriegs-Ministers den Herzog von Vitoria um Rath gefragt und von demselben ein in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßtes Schreiben erhalten, worin er für das ihm bewiesene Zutrauen dankt, zugleich aber auch hinzusetzt, daß er glaube, die Wahl eines Kriegs-Ministers ganz der Weisheit der Königin überlassen zu müssen.

Aguaviva den 11. April. Cabrera ist, aller Versicherungen seiner Anhänger ungeachtet, nicht nur von seiner Krankheit nicht hergestellt, sondern im Gegentheil zu einem wahren Skelett abgezehrt und wird täglich schwächer. Er hat Llangostera als Verräther verhaften lassen und an dessen Stelle Polo zum zweiten Befehlshaber in Aragonien ernannt, der vor seinen Augen seine beiden besten

Bataillone, die er als Brigadier kommandirte, vernichten sah. Von allen Karlistischen Anführern bleibt daher nur noch Forcadell übrig und dieser hat niemals andere Truppen als Valencianer kommandirt, die wohl zu Einfällen in die benachbarten Provinzen, aber nicht zum Kampf in Linie taugen.

### Belgien.

Brüssel den 24. April. Der König ist gestern auf der Eisenbahn von hier nach Courtrai abgereist, um sich nach Paris zu begeben. Die Abwesenheit Sr. Majestät wird von kurzer Dauer seyn. Mittags reiste auch der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg mit dem Prinzen August und der Prinzessin Victoria nach Paris.

(Telegr. Nachr. d. Allg. Pr. St. Zeit. über Köln aus Brüssel vom 26. April.) Im Senat ist das Gesetz wegen Ankauf von 4000 Actien der Rheinischen Eisenbahn ebenfalls angenommen worden.

### Deutschland.

Frankfurt a. M. den 24. April. Wie man aus Darmstadt vernimmt, wird Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland daselbst noch einige Zeit verbleiben und erst später die beabsichtigten Besuche an anderen Höfen ablegen. Der junge Prinz erfreut sich fortdauernd des besten Wohlseyns.

### Oesterreich.

Wien den 22. April. Fürst Felix Schwarzenberg, Kaiserlicher Gesandter in Turin, ist gestern angekommen und wird einige Zeit hier verweilen. Das Gerücht, der Fürst werde nicht nach seinem Posten zurückkehren, sondern zu einer andern Bestimmung berufen werden, scheint jedoch ungegründet zu seyn. — Graf Ficquelmont tritt morgen seine Reise nach St. Petersburg an. Ein Russischer Courier traf unlängst aus letzterer Stadt in der beispiellos kurzen Zeit von sechs und einem halben Tage hier ein, und brachte die Nachricht, daß Seine Majestät der Kaiser Nikolaus seine erlauchte Gemahlin nach den Bädern von Ems begleiten und daher die Reise nach Deutschland bereits im Frühling, statt wie früher beabsichtigt war, im Herbste unternehmen werde.

(Nürnb. Corr.) Während der letzte Brandvorfall auf der Trace der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Baranowitz noch der Untersuchung unterliegt, ist am 18. d. abermals ein großes Unglück geschehen, indem das dem ersten Stationsplatze von hier zunächst liegende Gänserndorf abbrannte. Ueber achtzig Häuser und Scheunen wurden ein Raub der durch Windstöße furchtbar gewordenen Flammen. Leider verbrannte auch ein Individuum, und andere wurden schwer beschädigt.

Triest den 18. April. (Allg. Ztg.) Wir erhielten heute Briefe aus Malta vom 5. d. M., welchen zufolge die dort ansässigen Kaufleute aus dem Königreich beider Sicilien von ihrem resp. Konsul aufgefordert worden sind, die Insel zu verlassen, und nach ihrem Vaterlande zurückzukehren. Diese Maßregel trug viel dazu bei, den maltesischen Handel zu hemmen.

### Italien.

Neapel den 14. April. (Allg. Ztg.) Ueber die Englische Flotte weiß man nichts Näheres; indessen scheint England doch zu gewaltthätigen Maßregeln seine Zuflucht nehmen zu wollen, da ein neues heute früh erschienenes Circular des Englischen Consuls die im hiesigen Hafen liegenden Englischen Kapitaine auffordert, mit ihren Schiffen den Hafen so schnell wie möglich, selbst wenn es Extraunkosten verursachen sollte, zu verlassen. Das Neapolitanische Dampfschiff „Marie Christine", das gestern mit 150 Passagieren von Palermo ankam, erhielt sogleich Befehl von der Regierung sich bereit zu machen, und diese Nacht ging es mit einem Regiment Gensd'armen nach Sicilien ab, ob nach Messina, ob nach Palermo, weiß man nicht. Eine telegraphische Nachricht soll die Veranlassung dazu gewesen sein.

### Türkei.

Smyrna den 4. April. Vorgestern statteten Hassan Pascha und Selim Bei dem Prinzen Heinreich der Niederlande am Bord der Fregatte „Rhein" einen Besuch ab und wurden mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen. Heute erwiederte der Prinz den Besuch, bei welcher Gelegenheit alle Linien-Truppen unter den Waffen waren und die Land-Batterieen abgefeuert wurden.

Ueber Alexandrien ist hier die sehr unwahrscheinliche Nachricht eingegangen, daß der Kaiser von China den Befehl gegeben habe, alle Engländer umzubringen, und daß in Folge dieses Befehls bereits 200 ermordet worden seien. Zeitungen aus Bombay vom 29. Februar enthalten hierüber nichts.

---

## Vermischte Nachrichten.

Köln den 21. April. Die hiesige Zeitung enthält einen längeren Artikel, der ihr zur Veröffentlichung von dem Ober-Rabbiner zu Crefeld, Dr. Ullmann, zugegangen ist, und sich über das sinnlose mittelalterliche Mährchen von der Ermordung der Christenkinder durch Juden verbreitet, das bei mehreren Veranlassungen jetzt wieder zur Sprache gekommen. Nachdem über die Grundlosigkeit der Sage und den jetzt sich mehr verlierenden Glauben an dieselbe gesprochen worden, heißt es dann: „Wir halten es aber dennoch nicht für überflüssig, zur gänzlichen Tilgung dieses Wahnes in allem Ernste die christlichen Gelehrten, namentlich diejenigen, die früher dem Judenthum angehörten, und

daher das jüdische Leben in allen seinen Theilen kennen, aufzufordern, der Wahrheit und der Menschenwürde zu Liebe aufzustehen und entweder die Begründung dieses fraglichen Verbrechens in unseren Religions-Schriften nachzuweisen, oder diese gehässige Verläumdung als solche zu brandmarken. Nur wenn Letzteres geschieht, wird, da hier an eine besondere Vorliebe oder Parteilichkeit für das Judenthum nicht gedacht werden kann, jene lichtscheue Sage auf immer und ewig aus dem Leben verbannt, und das begonnene segensreiche Werk der gegenseitigen Duldung und Achtung möglich, und nicht wieder auf solche verbrecherische Weise vergeblich gemacht."

Mit der Taunuseisenbahn ist ein Dampf-Bootdienst auf dem Rhein so in Verbindung gesetzt, daß man den Rhein hinauf wie hinabwärts fahren kann. Den Weg von Frankfurt nach Mannheim legt man in 6 Stunden und den nach Bingen in $2\frac{3}{4}$ Stunden zurück. Die Actien steigen täglich höher und stehen bereits zu 137.

An mehreren Orten in Baiern haben sich die Menschenpocken auf eine beunruhigende Weise gezeigt, so daß sich die Regierung von Mittelfranken genöthigt sah, bei den Kindern die Beschleunigung der gesetzlichen Schutzpockenimpfung, so wie bei den Erwachsenen die Revaccination als das sicherste Schutzmittel dringend anzuempfehlen.

Im Gouvernement Abo in Rußland brachte mit einem Westwind das Schneegestöber eine große Menge glatter Raupen von grauer Farbe und einen Zoll lang aus der Luft herab.

In der Rheinpfalz ist durch den strengen Nachwinter der Raps fast allenthalben vollständig erfroren, dagegen geben die Weinstöcke und das Getreide die günstigsten Aussichten für dieses Jahr. — In Hamburg werden noch fortwährend bedeutende Einkäufe in Weizen gemacht und nach Frankreich geschafft. Seit einigen Wochen wurden im Durchschnitt wöchentlich 1000 Lasten aufgekauft. — In England sind die Getreidepreise sehr im Fallen.

An sämmtliche Zollvereinsstaaten ist von Kurhessen aus der löbliche Vorschlag ergangen, die in denselben geprägten Goldmünzen zu einem gleichförmig bestimmten Preise anzunehmen.

Für die Petrikirche in Petersburg ist in Ludwigsburg von dem Orgelbauer Walkers eine Orgel gebaut worden, die mit 64 Registern und 3780 Pfeifen in jeder Hinsicht eine vollkommene Muster-Orgel seyn soll und allgemein bewundert wird. Das Gehäuse ist in byzantinisch-gothischem Stil gehalten und soll außerordentlich prachtvoll vergoldet werden.

---

## Musikalisches.

Es sind der Red. d. Z. noch mehrere Beurtheilungen des am vorigen Sonnabend von Hrn. Nagel gegebenen Violinkonzerts zugegangen, die jedoch im Wesentlichen mit der bereits abgedruckten genau übereinstimmen und die trefflichen Leistungen dieses ausgezeichneten Virtuosen in ein möglichst helles Licht zu setzen suchen. Die Red. hält daher diese kurze Anzeige für ausreichend; pflichtet jedoch gern dem Wunsche bei, daß kein Musikfreund die Gelegenheit versäumen möge, sich an dem ergreifenden Spiel dieses Künstlers am nächsten Sonntage im Theater-Lokale zu erfreuen.

---

## Konzert-Anzeige.

Auf vieles Verlangen wird Herr Nagel, erster Violinist Sr. Majestät des Königs von Schweden und Schüler Paganini's, Sonntag den 3. Mai das zweite und letzte Konzert im hiesigen Theater veranstalten. Das Nähere wird durch Anschlage-Zettel bestimmt werden.

☞ Bestellungen zu Logen und einzelnen Plätzen können beim Konzertgeber im Hôtel de Vienne No. 8. jeden Tag von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr Nachmittags gemacht werden. Die Preise sind: 1ster Rang und Sperrsitz 15 Sgr., Parterre $12\frac{1}{2}$ Sgr., 2ter Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.

---

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Drechsler-Profession zu erlernen wünscht, kann sogleich ein Unterkommen finden bei

J. H. Richter, Wasserstr. No. 4. in Posen.

---

**Aromatisches Kräuteröl**

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird: daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Rthlr. kostenden Mittel dieser Art. Das Flacon von derselben Größe kostet 15 Sgr. — Zu haben in Posen bei J. J. Heine.

---

Die jetzigen allgemein bekannten Zeitumstände und Handelskonjunkturen haben uns veranlaßt, unser mittelst Vertrags vom 1sten Januar d. J. 1840 unter der Firma „Königsberger & Markenstein" errichtete Handelsgesellschaft in vollkommen gutem Einverständnisse wieder aufzuheben, machen in Folge unsers Cirkulars vom 11ten December v. J. 1839 dies hiermit bekannt, und fordern jeden, der aus dem jetzt aufgelösten Verhältnisse etwa noch Forderungen an uns formiren will, hiermit auf, dieserhalb binnen zwei Monaten bei dem Justizrath Herrn Weißleder in Posen sich zu melden.

Posen den 29. April 1840.

Isaac Königsberger.
Moritz Markenstein.

---

Graben Nro. 13. ist vom 1sten Juli c. ab eine Wohnung, vom Eingange links, bestehend aus einer Stube, einer Alkove, nebst Küche, Keller und Holzstall ꝛc. zu vermiethen. Das Nähere Breite-Straße No. 5. eine Treppe hoch.